

Luzerner Festung, 13. 11. 17

Gletschergarten, Luzern

Eis-Requiem

Kulturhof, Luzern
Getanzte Suiten



Neuer Kulturort, neue Kunstform: Die Cellistin **Nadja Straubhaar** (Bild) und die

Tänzerin Elodie Lavoignat verbinden Musik und Bewegung zu Tanzsuiten. Straubhaar spielt Musik von Bach bis Penderecki, Lavoignat erzählt dazu Geschichten mit Tanz-Ballett und -Moderne. *mat*

■ Samstag, 18. November, 19.30
Kulturhof Hinter Musegg, Luzern

Maihof, Luzern
Originelles Paar

Der junge Luzerner **Pianist Joseph Sieber** ist Solist in einem Konzert, das Joseph Haydn und Dmitri Schostakowitsch als originelles Paar präsentiert: zwei Komponisten, die ihre spritzige Originalität gegen beengende Lebensumstände durchsetzen mussten. Jugendliches Flair prägt **Hadyns Klavierkonzert Nr. 11** wie das **Andante aus Schostakowitschs zweitem Klavierkonzert**.

Wie Haydn sich mit dem Fürsten Esterhazy arrangierte, zeigt das vom Luzerner **Felix Schüeli** geleitete **Streicherensemble Musizierkreis See** aus Rapperswil mit der vierten Sinfonie. Für den Freiraum, den Schostakowitsch in der Stalin-Ära in der Filmmusik fand, steht seine Suite «The Gadfly». *mat*

■ Samstag, 25. November, 19.30
Maihof, Luzern



Stimmen ins Gurgeln der Gletscher ein: Ensemble Tétraflûtes. *pd*

Gletscherrequiem für Flötenquartett und schmelzenden Gletscher: Im Gletschergarten hält das Ensemble Tétraflûtes der Klimaerwärmung die Mikrofone hin.

Wenn das ewige Eis schmilzt, kracht und gurgelt es in den Bergen. Das Verschwinden der Gletscher bildet damit eine Art Soundtrack zur Klimaerwärmung. Für sein Gletscherrequiem hat das Flötenquartett Tétraflûtes mit hochsensiblen Mikrofonen dieses Röcheln der Gletscher aufgenommen: Sie stimmen

ein in ihr eigenes Klagelied, dessen Originaltöne verarbeitet und mit Videoaufnahmen intensiviert werden. Die vier Flötistinnen spielen dazu auf allen Arten der Querflöte vom Piccolo bis zur Bassflöte. Neben Werken verschiedener Komponisten erklingt eine Flötenkomposition von Joseph Lauber, dessen impressionistische Spätromantik die Schweizer Alpen noch als heile Welt beschwört. *mat*

■ Dienstag 21. November, 18.30
Gletschergarten, Luzern
VV: Tel. 041 410 43 40

Zug

Rhapsody in Blue

Die Einwanderer, die nach Amerika ihre eigenen Musikstile aus Europa und Afrika mitbrachten, machten aus dem neuen Kontinent auch einen musikalischen Melting Pot. Markante Beispiele dafür stellen die **Kammer-Solisten Zug** zu einer eignen «Rhapsody in Blue» zusammen: Neben dem gleichnamigen und titelgebenden Jazz-Klassiker von **George Gershwin** erklingen in Grossbesetzung (16 Musiker) Aaron Coplands «Appalachian Spring»-Suite und George Antheils Sonate Nr. 2 für Violine, Klavier – und afrikanische Bongos. In der «Auftakt»-Einführung eine Stunde vor Konzertbeginn zeigen live gespielte und kommentierte Musikbeispiele, wie solche musikalischen Stile und Moden um die Welt gehen. *mat*

■ Samstag, 18. November, 15.00
Aula der Pädagogischen Hochschule, Zug



Matthäuskirche, Luzern

Der musikalische Glanz von Venedig

Nach Dieterich Buxtehudes «Membra Jesu nostri» präsentiert das junge **Luzerner Barockensemble Accademia Barocca Lucernensis** ein Bouquet aus Werken des **venezianischen Barock**. Für deren Glanz steht schon die **prächtige Besetzung**. Virtuose Sinnlichkeit steuern vier Gesangssolisten bei, Maja Bader (Sopran), Alberto Miguélez Rouco (Countertenor), Raphaël Bortolotti (Tenor) und Alexandre



Accademia Barocca. Bild: pd/Ingo Höhn

Beuchat (Bass). Für instrumentale Farbigekeit steht das 14-köpfige Barockorchester Accademia Barocca Lucernensis. Unter dem spanischen Dirigenten Javier Ulises Illán spielt das Ensemble Vokal- und konzertante Werke von Alessandro Scarlatti über Antonio Vivaldi bis zu Tomaso Albinoni (Oboenkonzert mit Maria Raffaele, Oboe). *mat*

■ Samstag, 19. November, 17.00
Matthäuskirche, Luzern